Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Kategorien mit gemischten Dimensionen

1. Gemischte 1-dimensionale Kategorien

Seien

$\underline{S}$: 3. → 2. → 1.

$\underline{S}^o$: .3 ← .2 ← .1.

Während S ausschliesslich kovariante Morphismen hat, hat $\underline{S}^o$ ausschliesslich kontravariante. Man kann sich also zunächst zwei „gemischte" Kategorien vorstellen:

$\underline{S}^?$: .3 ← .2 → .1

$\underline{S}^{??}$: .3 → .2 ← .1

2. Gemischte invertierbare/duale Objekte

Da in der Semiotik die Basisrelation n-adischer Relationen für n ≥3 die Dyaden sind (n = 2), müssen wir jedoch auch mit invertierbaren Objekten rechnen. Diese ergeben sich zwangslos in der Semiotik dadurch, dass das Subzeichen zugleich statisch und dynamisch konzipiert ist:

(3.↔1.) →(2.↔2.) → (1.↔3.)

(3.↔1.) → (2.↔2.) ←(1.↔3.)

(3.↔1.) ← (2.↔2.) ←(1.↔3.)

(3.→←.1) →(2. →←.2) →(1.↔3.)

(3.→←.1) →(2. →←.2) ←(1.↔3.)

(3.→←.1) ←(2. →←.2) ←(1.↔3.)

(3.→←.1) →(2.↔.2) →(1.↔.3)

(3.→←.1) →(2.↔.2) ←(1.↔.3)

(3.→←.1) ←(2.↔.2) ←(1.↔.3)

(3.→←.1)→ (2. →←.2) →(1.→←.3)

(3.→←.1)→ (2. →←.2) ←(1.→←.3)

(3.→←.1) ←(2. →←.2) ←(1.→←.3)

(3.↔.1) →(2.↔.2) →(1.→←3.)

(3.↔.1)→ (2.↔.2) ←(1.→←3.)

(3.↔.1)← (2.↔.2) ←(1.→←3.)

(3.↔.1) →(2.→←.2) →(1.→←.3)

(3.↔.1)→ (2.→←.2) ←(1.→←.3)

(3.↔.1)← (2.→←.2) ←(1.→←.3)

3. Höhere Dimensionen bei Objekten und Morphismen

Anstatt von linearer gehen wir nun von räumlicher Anordnung der Zeichen-relationen aus, damit ergeben sich folgende 6 Möglichkeiten:

- horizontal triadische: a.

- horizontal trichotomische: .a

- vertikal triadische: ȧ

-vertikal trichotomische: ạ

- hinten/vorne triadische: à

-hinten/vorne trichotomische: á.

Diese lassen sich zu 6^2 = 21 Kombinationen verbinden, die in folgender Tabelle zusammengefasst sind:

a.a.

a..a   .a.a

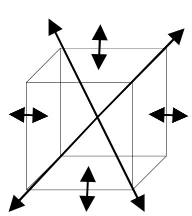
a.ȧ   .aȧ   ȧ ȧ

a.ạ   .aạ   ȧạ   ạạ

a.à   .aà   ȧà   ạà   àà

a. á   .aá   ȧá   ạá   àá   áá

Wir können als vereinfachtes Modell verwenden:



und als dessen Abkürzung das Symbol ⌂ vor bzw. hinter jede in Frage kommenden Stelle einer Dyade schreiben:

⌂ ⌂

⌂3 ⌂ ⌂⌂

⌂ ⌂

Damit ergeben sich also pro Dyade $8^2 = 64$ Kombinationen und pro Triade $64^3 =$ 262´144.

Bibliographie

Toth, Alfred, Zur Einführung der Kategorien in die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010

2.12.2010